

Krieg in Israel

Die Ereignisse in Israel gehen tief und bewegen uns alle mehr als wir in Worten ausdrücken können. Wie ihr wisst, ist unser Gebetsnetz und unser Gebetsmandat eng mit Israel verbunden. Wir lieben Israel und das jüdische Volk! Es schmerzt sehr, die Verzweiflung und das Leid in Israel mitzuerleben und alles in uns sehnt sich danach, die Trauernden und Traumatisierten zu trösten und die Geiseln befreit zu sehen. Unser Herz ist aber auch bei den vielen unschuldigen Palästinensern, die unter dem Terror der Hamas und den Folgen leiden. Wir bangen auch um ihre Freiheit und ihr Leben.

Wir verzichten an dieser Stelle darauf, die Ereignisse zusammenzufassen, da ihr sicherlich gut mit der aktuellen Nachrichtenlage vertraut seid. Vielmehr wollen wir näher an Jesus rücken und unsere Augen auf ihn richten – über alle Meldungen hinaus. In der angespannten Lage ist es wichtig, wahrzunehmen, was Jesus denkt und tut und welche Position wir mit ihm im Gebet einnehmen dürfen.

Beim Vorbereiten dieses Sonderblattes hatte ich den Eindruck, dass ich in eine himmlische Ratsversammlung hineinkam. Dort traf ich einige Personen aus der Bibel, die in ihren Tagen in Israel wirkten und immer noch großes Interesse an der Zukunft Israels haben. Wir sind umgeben von einer „Wolke von Zeugen“, die mit uns steht in diesen Tagen und in die Zukunft geht.

Weisheit suchen (Daniel)

Ich glaube, dass Jesus uns einlädt, Weisheit zu suchen. Die Informationen, die wir aus den Nachrichten entnehmen können, sind stets begrenzt auf die natürliche Welt. Und überhaupt zeichnen sie ja auch nicht automatisch ein vollständiges Bild ab. Vieles bleibt im Dunkeln. Wir brauchen Gottes Deutung für die Ereignisse unserer Zeit. Vom Propheten Daniel können wir lernen, was es bedeutet, in einer Zeitenwende unser „Herz darauf zu setzen, den Herrn zu suchen.“ (Dan 10,12-21). Daniel suchte die Weisheit Gottes und war im Gebet dabei ganz verbunden mit der Himmelswelt und den Engeln (Gabriel und Michael), die mit ihm für die Sache Israels kämpften. Ich glaube, dass Gott uns an einen Ort tiefergehender Offenbarungen ziehen möchte und uns als Wächter konkret mit einbezieht in das, was er zu tun beabsichtigt. Dabei brauchen wir auch die Unterstützung der Engel.

„Komm hier herauf!“ (Johannes)

In Erschütterungen und dem Klang von „Kriegen und Kriegsgerüchten“ (Mt 24,6), können wir das Rufen Jesu deutlich hören: „Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss.“ (Off 4,1). „Sogleich war ich im Geist“ lesen wir von dem Apostel Johannes in Vers 2. Wir sind dazu bestimmt, mit dem Himmel zusammen zu beten. Dazu betreten wir himmlische Orte und begegnen dort der Weisheit Gottes. Der Heilige Geist will uns ausrüsten, damit wir Einfluss auf die Welt nehmen können und sucht, unsere Aufmerksamkeit – unsere Augen und Ohren und alle geistlichen Sinne – auf die unsichtbare Welt zu richten (Kol 3,1-2). Er erleuchtet die Augen unseres Herzens, damit wir erkennen, zu welcher Hoffnung wir von ihm berufen sind und wie reich die Herrlichkeit seines Erbes in uns ist (Eph 1,18).

Zugang zu Gottes Strategie-Räumen (Elisa)

In zunehmender Dunkelheit brauchen wir beständig wachsendes geistliches Unterscheidungsvermögen. Gott möchte uns zeigen, was im Verborgenen liegt. Er wird Dinge ans Licht bringen und unsere Augen schärfen.

2. Könige 6,12 berichtet uns von Elisa, der dem König von Israel mitteilen konnte, was der König von Aram in seinem Schlafzimmer redete.

Für alle Bereiche von Politik und Gesellschaft und jede Deutung, die unsere Zeit braucht, haben wir freien Zugang zur Weisheit Gottes. Die Weisheit ruft auf der Straße, d.h. an öffentlichen Plätzen (Spr 8,1-3), da sie jedem zugänglich ist. Ich glaube, dass die Tage gekommen sind, wo Politiker unseren Rat suchen werden. Lasst uns deshalb bei aller erschütternden Berichterstattung Raum in uns schaffen, Gottes Weisheit zu konsultieren. Wir können uns nicht auf menschliche Weisheit allein stützen. Als Leib Christi haben wir vielmehr den Auftrag, die Weisheit Gottes zu offenbaren!

Gekleidet in Demut und Frieden (Johannes der Täufer)

Wir werden erleben, dass Gott unsere Herzen immer mehr dafür braucht, um diese Welt zu berühren und zu transformieren. Es ist ein Mantel der Demut, der uns sicher macht. Gott wird uns dazu gebrauchen, dass wir Herzen verbinden, Wunden heilen und Frieden stiften können in den größten Notlagen. Wir kommen womöglich in unsere „größte Stunde“, in der wir unter viel Erschütterung und Chaos ganz in unsere neue Identität in Christus Jesus finden. Und wir werden entdecken, welchen Einfluss wir auf diese Welt doch haben. Lasst uns wachsam sein, wo Empörung, Trennung und Verurteilung uns gefangen nehmen wollen. Lassen wir das nicht zu, werden unsere Herzen jede Trennung überwinden und tiefe Wunden dabei helfen heilen zu können, denn aus unseren Herzen fließen die „Ströme des Lebens“ (Spr. 4,23).

Den Platz der Ruhe einnehmen (David)

Diese Zeit ist extrem unruhig. Ob wir wollen oder nicht, alles, was wir aufnehmen, hinterlässt einen Abdruck auf unseren Herzen. Um in dieser Zeit zu bestehen, dürfen wir lernen, dem Frieden Gottes nachzujagen und nur aus seinem Frieden heraus zu agieren. „Sei bzw. werde stille und erkenne, dass ich Gott bin.“ (Ps 46,11) Die Nachrichten werden uns stets mit Mangel konfrontieren. Dennoch wir haben es mit einem Gott des Überflusses zu tun. In diesen Zeiten ist es wichtig, dass wir nicht in menschlicher Stärke und Weisheit reagieren und uns in Unruhe verausgaben oder vorschnell urteilen. Jesus weiß, wie belastend diese Zeit für unsere Seele und unseren Körper sein kann, und er lädt uns immer wieder ein, bei ihm zu verweilen und uns an seiner Freude zu stärken, die unsere Kraft ist. Die innere Burg, ihn zu kennen und uns bei ihm zu bergen, das wird zunehmend wichtiger werden, damit wir schwere Zeiten gut überstehen.

Die Weisheit eines anderen Zeitalters (Paulus)

Gott zieht uns in die Tiefe, in die Weisheit eines anderen Zeitalters, von der Paulus schon wusste. Sie ist ein Geheimnis, welches wir in dieser Zeit mehr entdecken dürfen. Lasst uns Forschende sein, die Gott viele Fragen stellen. Der Weisheit Gottes kann man nicht widerstehen und sie nicht besiegen.

1. Korinther 2,6-8 „Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichte werden, sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit. Keiner von den Fürsten dieses Zeitalters hat sie erkannt – denn wenn sie (sie) erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben.“ Dieses Geheimnis dieser Weisheit ist ein Schatz, den wir in irdenen Gefäßen, in unseren Herzen tragen (2 Kor 4,7).

Alexander Schlüter

Gebet für die Geiseln:

Wir laden euch ein, **namentlich** für die israelischen Geiseln zu beten, indem ihr den Namen einer der Geiseln auf eure Hand schreibt und so den Tag über immer wieder für sie betet. Ihr Leben gerät im Zuge einer kommenden Bodenoffensive noch mehr in Gefahr. Hier findet ihr weitere Informationen zu der Aktion:

<https://firmisrael.org/praybyname/>



Shiri, Yarden, Ariel, Kfir, Yosi, Margit, Carmela, Noya, Ofer, Erez, Safar, Ada, Sharone, Shani, Noa, Yafa, Liraz, Erez, Eliyahu, Almog, Oron, Mia, Jazmin, Ofelia, Ortal, Gideon, Shlomi, Daniel, Shifra, Eviatar, Naveh, Sylvia, Gilad, Clara, Elia, Karina, Eliya, Omer, Hezi, Tal, Andrey, Yohai, Aviv, Roni, Noa, Abraham, Ravid, Carmela, Yahel, Judith, Rimon, Adi, Avi, Starosta, Hersh, Offer, Noam, Rom,

Evyatar, Tair, Aviel, Michal, Raz, Moran, Noy, Efrat, Svetlana, Tal, Natalie, Maya, Or, Luis, Ziv, Amiram, Sahar, Sharon, Segev,

Amit, Tahel, Alina, Sharona, Yair, Doron, Naor, Aamr, Yuri, Avshalom, Lilach, Shoshan, Avner, Yulia, Ofir, Ran, Nurit